

Dienstag, 05. November 2019
19.00 Uhr, Stadthalle Göppingen



Landesjugendorchester

Baden-Württemberg



JUGENDMUSIKSCHULE



Konzert - www.landesjugendorchester.de

gefördert durch ...
 **Kreissparkasse
Göppingen**



Das **Landesjugendorchester Baden-Württemberg** wurde 1972 gegründet und stellt die bedeutendste Fördermaßnahme für die musikalische Nachwuchsgeneration auf Landesebene dar.

Das Ensemble besteht hauptsächlich aus Preisträgern des Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Haben die jungen Musikerinnen und Musiker das Probespiel bestanden, erhalten sie die Möglichkeit, während der Orchester-Arbeitsphasen mit renommierten Dirigenten und Solisten zusammenzuarbeiten.

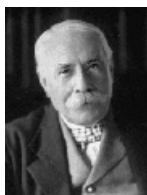
Den Abschluss jeder Probephase bilden Konzerte in Baden-Württemberg, in anderen Bundesländern oder im Ausland sowie in Rundfunk und Fernsehen.



Romeo und Julia ist eine Fantasie-Ouvertüre des russischen Komponisten **Peter Iljitsch Tschaikowsky** (1840 – 1893). Grundlage bildet das gleichnamige Theaterstück des Dramatikers William Shakespeare. Die Einleitung klingt im Stil einer alten russischen Choralmelodie. Im Geiste Liszts setzt sie ein zweites Mal in anderer Tonart an – eine schmerzliche Vergangenheit scheint beschworen. Der Hauptteil versinnbildlicht die wilden Kämpfe der verfeindeten Familien, bevor das zweite Thema die Liebe von Romeo und Julia aufblühen lässt. Die beiden unversöhnlichen Welten prallen in der Durchführung aufeinander, aber Synthese kann es keine geben: Totenklage und Verklärung des Paares finden in der Coda ergreifenden Ausdruck. Brutale Orchesterschläge bilden den Schluss, die schmerzhafteste Realität behält das letzte Wort.



Die Rhapsodie über ein Thema von Paganini schrieb der russische Komponist **Sergei Rachmaninow** (1873 – 1943) im Sommer des Jahres 1934. Noch im selben Jahr wurde sein Opus 43 in Baltimore mit dem Komponisten am Flügel und dem Philadelphia Orchestra unter Leopold Stokowski uraufgeführt. Das Werk besteht aus 24 Variationen über ein Thema, das Niccolò Paganini im letzten seiner 24 Capricci für Solovioline verwendet hat. Rachmaninow verarbeitet zusätzlich eine weitere, viel ältere Melodie: die Sequenz „Dies irae“, einst fester Bestandteil der lateinischen Totenmesse. Der programmatische Hintergrund: Paganini verkaufte der Legende nach seine Seele an den Teufel, um Perfektion auf der Violine und die Liebe einer Frau zu erlangen. Das „Dies irae“-Motiv steht dabei für den Teufel, das Paganini-Thema für den komponierenden Geiger selbst.



Die Enigma-Variationen op. 36 sind ein Orchesterwerk des britischen Komponisten **Edward Elgar** (1857 – 1934). Die 14 Variationen beschreiben Menschen aus Elgars Umfeld. Das Werk entstand 1898, als Elgar eine zufällige Melodie auf dem Klavier spielte, die seiner Frau Alice gefiel. Anfang 1899 schickte er die Partitur, die er ursprünglich „Variations on an Original Theme“ nannte (den Namen „Enigma“ bekam das Stück erst später), dem Dirigenten Hans Richter. Hans Richter war es, der das Werk am 19. Juni in der St. James Hall in London aufführte. Die Enigma-Variationen machten Elgar international bekannt.

PROGRAMM



Landesverband
der Musikschulen
Baden-Württemberg



Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840 – 1893):

Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“

Sergei Rachmaninow (1873 – 1943):

Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43

Edward Elgar (1857 – 1934):

Enigma-Variationen op. 36

Dirigent: Nabil Shehata | Solist: Frank Dupree, Klavier



Der designierte Chefdirigent der Philharmonie Südwestfalen und musikalische Leiter der Kammeroper München, **Nabil Shehata**, begann seine Laufbahn als Dirigent im Jahre 2006, nachdem er Anregungen und Unterricht von Daniel Barenboim, Lawrence Foster und Christian Thielemann erhielt.

Als Sohn deutsch-ägyptischer Eltern erhielt Nabil Shehata im Alter von sechs Jahren zunächst Klavierunterricht von seiner Mutter. Anschließend begann er mit dem Kontrabassunterricht. Als Kontrabassist war er Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe, einschließlich des ARD Musikwettbewerbs, in

dem er neben dem ersten Preis auch den beliebten Publikumspreis gewann. Von 2004 bis 2008 war Nabil Shehata 1. Solokontrabassist bei den Berliner Philharmonikern.

Nach ersten Erfahrungen in der Arbeit mit verschiedenen Jugend- und Kammerorchestern gab er im Jahr 2007 sein Dirigierdebüt in Cottbus und dirigierte schon im darauf folgenden Jahr das Simon-Bolivar-Orchester in Venezuela. Danach folgten Orchester in der ganzen Welt, unter anderem das RSB Berlin, die Düsseldorfer Symphoniker, die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, das Evermay Chamber Orchestra Washington sowie das New Japan Philharmonic Orchestra.

Die Förderung des musikalischen Nachwuchses liegt Nabil Shehata sehr am Herzen. Großes Engagement gilt dabei dem West-Eastern Divan Orchester, zu dessen langjährigen Mitgliedern er gehörte.



Der Pianist Frank Dupree sorgte international für Aufsehen, als er 2014 zum einzigen Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs gekürt wurde. Mit seiner musikalischen Reife, seiner ausgefeilten Technik und seiner Fähigkeit, dem Flügel ein breites Spektrum an Klangfarben zu entlocken, faszinierte er die Jury. Pianisten-Legende Emanuel Ax beschreibt ihn als einen „außergewöhnlichen, empfindsamen und enorm interessanten Künstler, der ohne Zweifel eine bedeutende Rolle bei den führenden Musikern seiner Generation spielen wird.“

1991 in Rastatt geboren, wurde Frank Dupree seit seinem sechsten Lebensjahr von der Konzertpianistin und Pädagogin Prof. Sontraud Speidel unterrichtet und gefördert.

Er ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben und Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Als Solist konzertierte er u.a. mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Orchestre de Chambre de Paris, dem Minnesota Symphony Orchestra, dem Beethoven Orchester Bonn, der Staatskapelle Weimar und dem Auckland Symphony Orchestra.

Karten

Schüler 5 € | Erwachsene 8 €

iPunkt im Rathaus

Tel. 0 71 61 / 650 4444



Städtische Jugendmusikschule Göppingen

Friedrich-Ebert-Straße 2 | 73033 Göppingen

Tel. 0 71 61 / 650 98-11 oder -12

E-Mail: jms@goeppingen.de | www.jms.goeppingen.de



 In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Göppingen